

kannte Verfasser mögen sich unter den von ihm benutzten Quellen befinden. Da es aber an kartographischen Darstellungen fehlte, da ferner die Araber, wie die obigen Beispiele zeigen, in der Transcribierung chinesischer Namen nicht glücklich waren, und da durch die geringsten Versehen im Abschreiben Verwechslungen ähnlich klingender Namen (wie *Khanku* und *Khanfu* durch Weglassen eines Punktes) leicht entstehen konnten, so gibt uns EDRISI ein völliges Chaos. Jeder Versuch, dasselbe zu entwirren, wäre verlorene Mühe¹⁾. Sein Werk kennzeichnet einen vollkommenen Verfall des geographischen Verständnisses und jenes Strebens nach exacterer Kenntniss, welchem wir bei AL BIRUNI begegnen. Man darf sagen, dass, was das östliche China betrifft, die Araber für die Vermehrung des geographischen Wissens fast umsonst gereist waren. Eine dauernde, nach ptolemäischer Art fest gestaltete Kenntniss war nicht gewonnen worden, und die wenigen Nachrichten, welche die Reisenden mitgebracht hatten, gestalteten sich schon nach kurzer Zeit zu einem Zerrbild, in welchem der Baghbugh, als der Inbegriff aller Macht, Weisheit und Herrschertugenden, den Glanzpunkt bildete. Noch unbedeutender als EDRISI's Aufzeichnungen sind in Bezug auf das östliche Asien diejenigen des jüdischen Schriftstellers BENJAMIN von Tudela, welcher seiner am Ende des zwölften Jahrhunderts verfassten Reisebeschreibung abenteuerliche Erzählungen einflacht, die

1) So werden wir in der ersten (heissen) klimatischen Zone von *Senfy* in 3 Tagen nach *Lukin*, dem ersten Hafenplatz von China gebracht, wo seidene Stoffe gemacht werden, und Reis, Cerealien, Kokosnüsse und Zuckerrohr zu haben sind. Von *Lukin* nach *Khanku* sind (wie bei KHORDADBEH) 4 Tage zu Wasser, und 20 zu Land. Dies ist die grösste Seehandelsstadt von China; sie liegt an der Mündung eines Flusses, an dem man zwei Monate aufwärts geht nach der Stadt *Badja*, welche die Residenz des *Baghbugh* und das Ziel aller von Westen kommenden ist. Von *Khanku* nach *Djanku* sind 3 oder 8 Tage (nach verschiedenen Manuscripten). Dies ist eine berühmte Stadt mit eleganten Gebäuden, schönen Bazars und üppigen Gärten; man macht Glas und Seidenstoffe, und es gibt Früchte in Ueberfluss. Dann kommt man nach *Djanfu* (*Khanfu* nach anderer Lesart), einer Stadt an einem grossen Fluss, auf dem man nach vielen Städten hinauffährt. — Nach diesem entstellten Bericht von KHORDADBEH, der mindestens bis nördlich vom Yangtszë reicht, werden wir in der zweiten, nächst nördlichen klimatischen Zone abermals nach *Lukin* geführt, von da in 4 Tagen nach *Tarighurghan*, einer gut gebauten Stadt am Meer, dann in 6 Tagen nach *Cattighora*, einer Handelsstadt an einer Flussmündung (offenbar *Kattigara* des PTOLEMAEUS), dann in 3 Tagen nach *Senf* (obgleich im ersten Klima nur 3 Tage von *Senf* bis *Lukin* ist), von dort in 4 Tagen nach *Kashgara* (nur eine fälschliche Locirung des turkestanischen *Kashgar*), einer blühenden und volkreichen, grossen Handel treibenden chinesischen Stadt an einem Fluss, der von Norden komme und im *Cattighora*-Berg entspringe; in letzterem sind Silberminen. Von *Kashgara* geht es weiter in 8 Tagen nach *Khaighum*, einer chinesischen Stadt an einem Fluss, der sich in den *Khamdan* (d. i. das ganze Wassersystem von Yangtsze und Hwangho) ergiesst; hier gibt es die Moschus- und Zibeththiere (vielleicht ist *Khaikhem*, s. oben S. 563, gemeint). So setzen die wildesten Sprünge durch das ganze centrale und südöstliche Asien fort, wobei alle Namen, deren EDRISI habhaft werden konnte, mit beispielloser Willkür als Städte in ein erdichtetes Netz angeordnet sind. Es kommen noch mehrere Namen von PTOLEMAEUS vor, wie *Sola* (*Solana Pt.*), *Sinia-ul-Sin* oder *das chinesische Sinia* (*Sina Sinarum Pt.*), *Askhara* (? *Aspakara Pt.*), *Asfiria* (? *Asmiraea Pt.*). Dazwischen figurirt eine Reminiscenz an das türkische *Taugas* (s. oben S. 551) in der Stadt *Taugha*. *Sinia* ist die grösste, ausgedehnteste, besuchteste und reichste Handelsstadt, die Residenz eines Fürsten, welcher Vasall des *Baghbugh* ist. Der *Khamdan*, worin *Khumdan*, der Name von Hsi-ngan-fu (s. oben S. 551), wiederzufinden ist, ist der grösste und berühmteste unter allen Flüssen. — Diese Bemerkungen dürften hinreichen, um die vollständige Werthlosigkeit der Angaben von EDRISI über Ost-Asien zu erweisen. In Hinsicht auf den Charakter von Land und Volk und die Sitten des letzteren, ebenso wie die Grösse und Gerechtigkeit des Kaisers wiederholt er ebenfalls Alles, was seine Vorgänger sagen. In dieser Beziehung stimmen seine Quellen untereinander überein, so dass er wenigstens nicht in Widersprüche verfällt.